

Weihnachtsbeleuchtung Stadt Zug: Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 28. August 2006

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu obenerwählter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Die Weihnachtsbeleuchtung soll in der heutigen Form beibehalten werden. Die Geschäftsprüfungskommission hat den Stadtrat beauftragt, die Montage- und Demontagearbeiten öffentlich auszuschreiben und die Gesamtkosten transparent auszuweisen. In der Vergangenheit wurden diese Kosten über mehrere Konten budgetiert und abgerechnet.

Im Juni 2006 hat der Stadtrat die GPK über das Resultat der Ausschreibung informiert. Lediglich drei Unternehmen haben die verlangten Unterlagen eingereicht. Auch die bisher beauftragte Firma Kummler+Matter AG Zürich hat sich um den Auftrag beworben und aufgrund der Erfüllung der Vorgaben erneut den Zuschlag erhalten.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 28. August 2006 in vollständiger Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen, Finanzsekretär Andreas Rupp und dem Leiter Immobilien, Theddy Christen. Nach den Ausführungen von Hans Christen und allgemeiner Diskussion wurde auf die Vorlage stillschweigend eingetreten. Nach der Detailberatung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK der Vorlage mit 5:2 Stimmen deutlich zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

- Die "Lebenserwartung" der bestehenden Beleuchtung wird von der Stadtverwaltung mit mindestens zehn Jahren beziffert.
- Trotz seinerzeitiger intensiver Bemühungen um eine finanzielle Beteiligung von Privaten und Gewerbe an den Kosten konnte der Stadtrat nur sehr bescheidenen Erfolg

verzeichnen. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob das Gemeinwesen für solche Kosten aufzukommen hat.

- Die Kommissionsmitglieder sind grundsätzlich befriedigt, dass nun die Gesamtkosten der Beleuchtung klar sind. Jedoch müssen die Differenzen der Kosten für die beleuchteten Bäume an der GGR-Sitzung vom 19. September erklärt werden. Diese Angaben der Vorlage sind irreführend.
- Die Kritik bleibt an der ursprünglichen Vorlage, da die Beleuchtung nicht wie ursprünglich geplant realisiert wurde, aber die Kosten die gleichen geblieben sind.
- Die Schlussabrechnung der Investition der Weihnachtsbeleuchtung ist in der nächsten Sammelvorlage von Schlussabrechnungen zu genehmigen.

4. Zusammenfassung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 4. Juli 2006 empfiehlt die GPK die Vorlage zur Annahme. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

„Auf die Vorlage sei einzutreten und es sei das Kreditbegehren im Sinne einer Budgeterhöhung gemäss Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 4. Juli 2006 zu bewilligen.“

Zug, 8. September 2006

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident